

# Jahresabschluss Lagebericht

Geschäftsjahr 2015

## Impressum

Herausgeberin  
Stadt Münster  
citeq

Redaktion  
Peter Boenigk  
Tel.: 0251/492-18 11  
Fax: 0251/492-77 10  
e-Mail: [boenigk@citeq.de](mailto:boenigk@citeq.de)  
<http://www.citeq.de>

## **Jahresabschluss**

	Seite
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2015</b>	4
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015</b>	6
<b>Anhang</b>	7
Anlage	
Anlagennachweis	19
<b>Lagebericht</b>	20

**Bilanz zum 31. Dezember 2015**

<b>AKTIVSEITE</b>	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u></b>			
<b>I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u></b>			
1. Entgeltlich erworbene Software	1.684.974,00		1.622.659,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>11.959,50</u>		<u>168.246,69</u>
		1.696.933,50	1.790.905,69
<b>II. <u>SACHANLAGEN</u></b>			
1. Fahrzeuge	45.540,00		34.071,00
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.348.744,00		4.944.041,00
3. Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>127.721,93</u>
		5.394.284,00	5.105.833,93
<b>III. <u>FINANZANLAGEN</u></b>			
1. Beteiligungen	8.596,00		8.596,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>20.324.135,59</u>		<u>18.234.918,79</u>
		<u>20.332.731,59</u>	<u>18.243.514,79</u>
		<u>27.423.949,09</u>	<u>25.140.254,41</u>
<b>B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u></b>			
<b>I. <u>VORRÄTE</u></b>			
Betriebsstoffe		62.760,47	60.508,99
<b>II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u></b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176.968,72		134.586,21
2. Forderungen an die Stadt	15.267.163,33		15.888.079,72
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2015	6.615.830,59 €		
31.12.2014	6.630.965,85 €		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>188.092,29</u>		<u>139.092,28</u>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2015	133.223,00 €		
31.12.2014	125.185,00 €		
		15.632.224,34	16.161.758,21
<b>III. <u>GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</u></b>			
		<u>386.798,30</u>	<u>387.256,32</u>
		<u>16.081.783,11</u>	<u>16.609.523,52</u>
<b>C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>			
		<u>1.290.582,81</u>	<u>1.439.900,86</u>
		<b><u>44.796.315,01</u></b>	<b><u>43.189.678,79</u></b>

<b>PASSIVSEITE</b>		31.12.2015	31.12.2014
		EUR	EUR
<b>A. <u>EIGENKAPITAL</u></b>			
I.	<u>STAMMKAPITAL</u>	200.000,00	200.000,00
II.	<u>GEWINNRÜCKLAGEN</u> andere Gewinnrücklagen	6.445.497,06	6.113.948,77
III.	<u>JAHRESÜBERSCHUSS</u>	<u>806.406,87</u>	<u>1.928.636,63</u>
		<u>7.451.903,93</u>	<u>8.242.585,40</u>
<b>B. <u>SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN</u> <u>ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</u></b>			
		<u>1.604,00</u>	<u>2.590,00</u>
<b>C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u></b>			
1.	Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	22.285.111,00	21.505.925,00
2.	Steuerrückstellungen	0,00	21.100,67
3.	Sonstige Rückstellungen	<u>1.263.351,33</u>	<u>1.437.266,23</u>
		<u>23.548.462,33</u>	<u>22.964.291,90</u>
<b>D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u></b>			
1.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.127.639,62	1.142.249,05
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2015	1.127.639,62 €	
	31.12.2014	1.142.249,05 €	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395.104,90	476.639,06
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2015	395.104,90 €	
	31.12.2014	476.639,06 €	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.884.944,03	1.835.724,00
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2015	2.884.944,03 €	
	31.12.2014	1.835.724,00 €	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.363.501,92</u>	<u>8.495.532,18</u>
a)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	31.12.2015	9.363.501,92 €	
	31.12.2014	8.495.532,18 €	
b)	davon aus Steuern		
	31.12.2015	51.677,57 €	
	31.12.2014	51.461,06 €	
		<u>13.771.190,47</u>	<u>11.950.144,29</u>
<b>E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>			
		<u>23.154,28</u>	<u>30.067,20</u>
		<u><b>44.796.315,01</b></u>	<u><b>43.189.678,79</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	24.123.756,24		24.534.491,17
./. Rückerstattung ÖRV	<u>-1.169.032,01</u>		<u>-12.062,74</u>
	22.954.724,23		24.522.428,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>59.814,80</u>		<u>77.844,77</u>
3. Gesamtleistung		<u>23.014.539,03</u>	<u>24.600.273,20</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	137.927,38		167.557,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.377.378,67</u>		<u>7.298.359,85</u>
		7.515.306,05	7.465.917,44
5. Rohergebnis		<u>15.499.232,98</u>	<u>17.134.355,76</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.133.032,59		6.994.381,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.818.964,99</u>		<u>2.463.994,87</u>
davon für Altersversorgung:	8.951.997,58		9.458.376,00
2015:	766.219,06 €		
2014:	1.500.171,12 €		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.063.586,15		3.085.184,17
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.938.107,72		2.022.864,44
9. Betriebsergebnis		<u>1.545.541,53</u>	<u>2.567.931,15</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	338.767,25		343.478,40
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.053.943,03</u>		982.518,14
davon aus Aufzinsung			
2015:	1.050.109,00 €		
2014:	980.533,00 €		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>830.365,75</u>	<u>1.928.891,41</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.860,88		-602,22
14. Sonstige Steuern	<u>1.098,00</u>		<u>857,00</u>
		23.958,88	254,78
15. Jahresüberschuss		<u>806.406,87</u>	<u>1.928.636,63</u>

## Anhang

### **Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) aufgestellt. Den betrieblichen Besonderheiten wurde durch die Erweiterung der Bilanzgliederung um die Posten "Fahrzeuge", "Forderungen an die Stadt", "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt" und "Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens" sowie der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung durch die Kürzung der Umsatzerlöse um die Rückerstattung des im ÖRV-Bereich erzielten Überschusses an die Kooperationspartner entsprochen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzansätze der Jahresabschlussbilanz zum 31.12.2014 wurden unverändert übernommen.

### **Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

#### **a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei richten sich die Abschreibungssätze nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 410,00 € werden im Jahr des Zugangs abgeschrieben und im Anlagennachweis in die Abgänge einbezogen.

Die Finanzanlagen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und mit dem gewogenen Durchschnittswert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalbeträgen angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der abgegrenzten Beträge erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens enthalten die für Anschaffungen der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens verwendeten Zuwendungsbeträge, vermindert um die Beträge, die den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenständen entsprechen.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung der Generationentafel der Heubeck AG, Köln 2005, angesetzt. Es wurde das Teilwertverfahren angewendet und ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % sowie Gehalts- und Rententrend von jeweils 0,0 % zu Grunde gelegt. Besoldungs- und Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Für die Berechnung der Beihilferückstellungen wurde für die Beamten der Stadt Münster ein Prozentsatz in Höhe von 19,8 % des Teilwertes für Versorgungsleistungen vom Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % sowie Gehalts- und Rententrend von jeweils 0,0 % zu Grunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre vorgenommen.

Der Barwert der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit einem Zinssatz in Höhe von 5,5 % berechnet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der abgegrenzten Beträge erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

## Angaben zu Posten der Bilanz

### Aktivseite

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis auf S. 19 gezeigt.

Die Investitionen der citeq lagen im Jahr 2015 bei 5.367.056,19 €. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Investitionen 2015 in €	Investitionen 2014 in €	Investitionen 2013 in €
Software (SW)	871.005,76	869.658,58	745.932,53
Geleistete Anzahlung für SW	11.959,50	121.585,89	46.660,80
PKW	24.700,01	29.354,00	0,00
Technische Ausstattung	14.927,92	31.620,62	62.303,82
Mobiliar (Ausstattung Data-Center mit Systemschränken)	171.942,44	15.381,81	8.145,15
Sonstiges Inventar	0,00	2.528,75	5.093,20
Rechnersysteme	600.567,07	747.590,06	953.629,26
Monitore	175.105,53	146.541,30	111.970,83
Drucker, Plotter, Scanner	87.728,03	156.428,44	94.131,96
Sonstige DV-Peripheriegeräte	463.607,67	36.422,52	104.172,26
Router, Hub, Switch	429.815,53	515.973,09	250.102,03
DV-Netzkomponenten	0,00	0,00	360.630,26
TK-Anlagen, Komponenten	251.013,22	702.156,63	16.180,61
GWG	175.466,71	118.302,64	664.223,90
Anlagen im Bau	0,00	29.308,63	98.413,30
Finanzanlagen	2.089.216,80	1.061.790,94	1.193.032,17
<b>Summe</b>	<b>5.367.056,19</b>	<b>4.584.643,90</b>	<b>4.714.622,08</b>

Die vorhandenen Anlagen der citeq konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie zurzeit ausreichend dimensioniert.

#### Umlaufvermögen

Die **Forderungen an die Stadt Münster** belaufen sich auf **15.267.163,33 €** (Vorjahr: 15.888.079,72 €). Darin enthalten sind Forderungen aus

- der gestundeten Abgeltung für übernommene, laufende und zukünftige Pensionsverpflichtungen von der Stadt Münster in Höhe von **6.615.830,59 €** (Vorjahr: 6.630.965,85 €),
- kurzfristigen Geldanlagen aus dem ÖrV-Bereich in Höhe von **8.426.383,24 €** (Vorjahr: 8.215.009,45 €),
- Geldanlagen auf Konten der Stadt Münster bei Kreditinstituten von **0,00 €** (Vorjahr: 873.929,43 €),
- Zinsforderungen von **976,86 €** (Vorjahr: 0,00 €),
- Gewerbesteuerforderungen von **24.805,50 €** (Vorjahr: 0,00 €) sowie
- Lieferungen und Leistungen in Höhe von **199.167,14 €** (Vorjahr: 168.174,99 €).

## Passivseite

### Eigenkapital

	01.01.2015 €	Zuführung €	Entnahme €	31.12.2015 €
<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b>				
Stammkapital	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
Gewinnrücklagen	6.113.948,77	331.548,29	0,00	6.445.497,06
Jahresüberschuss	1.928.636,63	806.406,87	1.928.636,63	806.406,87
<b>Summe</b>	<b>8.242.585,40</b>	<b>1.137.955,16</b>	<b>1.928.636,63</b>	<b>7.451.903,93</b>

Nach § 12 der Satzung der citeq beträgt das Stammkapital **200.000,00 €**.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde in Höhe von 331.548,29 € den Gewinnrücklagen zugeführt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.597.088,34 € wurde an die Stadt Münster ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2015 der citeq beläuft sich auf **806.406,87 €**.

### Sonderposten

Die Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt analog zur Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter.

### Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	01.01.2015 €	Zuführung €	Entnahme €	Aufzinsung €	31.12.2015 €
<b>Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen</b>					
Pensionsrückstellung	17.951.526,00	718.436,28	942.057,28	874.025,00	18.601.930,00
Rückstellung für Beihilfeverpflichtung	3.554.399,00	18.153,69	65.455,69	176.084,00	3.683.181,00
<b>Summe Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>21.505.925,00</b>	<b>736.589,97</b>	<b>1.007.512,97</b>	<b>1.050.109,00</b>	<b>22.285.111,00</b>

	01.01.2015 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2015 €
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Urlaub und Überstunden	624.341,94	624.134,04	624.341,94	0,00	624.134,04
Altersteilzeit	283.161,00	180.662,00	71.049,00	0,00	392.774,00
Ausstehende Rechnungen	465.211,29	140.334,00	399.837,31	21.793,69	183.914,29
Archivierungskosten	39.000,00	0,00	0,00	0,00	39.000,00
Rechtsstreit	2.090,00	0,00	0,00	2.090,00	0,00
Jahresabschluss	23.462,00	23.529,00	23.004,15	457,85	23.529,00
<b>Summe Sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.437.266,23</b>	<b>968.659,04</b>	<b>1.118.232,40</b>	<b>24.341,54</b>	<b>1.263.351,33</b>

### Verbindlichkeiten

Die **erhaltenen Anzahlungen** betragen **1.127.639,62 €** für Leistungen, die in folgenden Jahren erbracht werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** der citeq belaufen sich auf **395.104,90 €**.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster** belaufen sich auf **2.884.944,03 €** (Vorjahr: 1.835.724,00 €).

Davon betreffen

- **569.406,94 €** (Vorjahr: 0,00 €) Bankverbindlichkeiten auf Konten, die von der Stadtkasse für die citeq geführt werden,
- **502.683,76 €** (Vorjahr: 4.968,64 €) Leistungsentgeltrückerstattung des ÖRV-Bereichs,
- **1.812.273,85 €** (Vorjahr: 1.826.503,68 €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Münster,
- **579,48 €** (Vorjahr: 226,08 €) Zinsverbindlichkeiten und
- **0,00 €** (Vorjahr: 4.025,60 €) Gewerbesteuer.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von **9.363.501,92 €** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten

- gegenüber Kooperationspartnern (ohne Stadt Münster) in Höhe von **8.426.383,24 €** aus kurzfristigen Geldanlagen und **666.348,25 €** Leistungsentgeltrückerstattung an Kunden des ÖRV-Bereichs,
- gegenüber dem Finanzamt in Höhe von **51.677,57 €** (Umsatzsteuer) und
- gegenüber Zweckverband in Höhe von **218.620,06 €**.

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten in T€	Gesamt	davon mit einer Laufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen	1.128	1.128	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395	395	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	2.885	2.885	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.363	9.363	0
<b>Gesamt</b>	<b>13.771</b>	<b>13.771</b>	<b>0</b>

## b) Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der citeq wurden durch Erträge mit Einrichtungen der Stadt Münster, mit Kooperationspartnern und Dritten erzielt.

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für die Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2015	Durchschnitt (Anzahl) 2014	Durchschnitt (Anzahl) 2013
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks, Thin Client)	3.716	3.595	3.607
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	3.447	3.341	3.251
Bereitstellung von Druckern/Plottern	1.492	1.492	1.451
Bereitstellung von Scannern	279	233	226
Bereitstellung von Sicherungssystemen	13	13	12
Bereitstellung von Telefaxgeräten	298	307	307
Bereitstellung von PDA/Blackberry	344	335	315
Bereitstellung von Telefongeräten/-einrichtungen und mobile Telefonie	7.162	6.991	6.966
	<b>Abrechnung in €</b>		
Bereitstellung von Anwendungen (Software)	2.023.816,10	1.890.537,52	1.543.358,74
<b>Bereitstellung von Hard- und Software gesamt</b>	<b>8.700.350,81</b>	<b>9.328.093,49</b>	<b>8.193.503,13</b>

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für den Medienentwicklungsplan der Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2015	Durchschnitt (Anzahl) 2014	Durchschnitt (Anzahl) 2013
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	3.043	3.068	3.066
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	2.553	2.652	2.642
Bereitstellung von Druckern/Plottern	573	563	555
Bereitstellung von Scannern	129	145	146
Bereitstellung von sonstigen Geräten	0	0	1
	<b>Abrechnung in €</b>		
Bereitstellung von Systemen, Anlagen und Netzen	383.781,15	400.220,16	376.736,94
<b>Bereitstellung von Hardware und Netzen gesamt</b>	<b>2.178.231,04</b>	<b>2.120.997,34</b>	<b>2.159.481,73</b>

Folgende Dienstleistungen wurden im Rahmen der ÖRV für die Kooperationspartner und Dritte erbracht:

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2015	2014	2013
<b>Zentrale Verwaltung</b>	0,03%		
<b>Personalwesen</b>	13,02%	12,22%	11,32%
<b>Statistik und Wahlen</b>	0,42%	0,45%	1,56%
<b>Kämmerei (SAP und Infoma NKF)</b>	19,39%	21,72%	22,44%
<b>Kasse (Verwaltungsvollstreckung)</b>	1,56%	0,80%	0,35%
<b>Steuern (Steuern und Abgaben)</b>	4,61%	4,64%	4,86%
<b>Liegenschaften</b>	0,00%	0,00%	0,21%
<b>Sicherheit und Ordnung</b> (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinwesen)	7,27%	7,25%	6,77%
<b>Einwohner- und Meldewesen</b>	5,92%	6,32%	5,02%
<b>Personenstand (Standesamt)</b>	1,55%	1,51%	1,35%
<b>Feuerschutz (Krankentransport)</b>	0,74%	0,47%	0,33%
<b>Schule und Kultur</b>	0,05%	0,07%	0,11%
<b>Büchereiwesen</b>	0,13%	0,13%	0,13%
<b>Musikschule</b>	0,06%	0,06%	0,06%
<b>Soziales (Sozialwesen)</b>	8,70%	9,04%	11,03%
<b>Jugend</b> (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	3,40%	3,41%	2,63%
<b>Gesundheitswesen</b>	0,06%	0,07%	0,06%
<b>Bauverwaltung</b>	0,48%	0,51%	0,51%
<b>Vermessung und Kataster</b>	0,14%	0,14%	0,16%
<b>Bauordnung</b>	0,24%	0,24%	0,25%
<b>Wohnungsförderung (Wohnungswesen)</b>	0,34%	0,34%	0,35%
<b>Hochbau</b>	0,35%	0,23%	0,23%
<b>Tiefbau</b> (Tiefbauinformation/Fäkalschlammentsorgung)	0,01%	0,01%	0,19%
<b>Grünflächen</b> (Friedhofswesen)	0,18%	0,19%	0,16%
<b>Wirtschaftliche Betätigung</b> (Virenschutz, Datenbanken, IMSWare)	2,61%	2,65%	2,30%
<b>Bereitstellung Server</b>	0,81%	0,53%	0,37%
<b>Betrieb, Unterhaltung von Netzen</b> (Allgemeine Leistungen, Abruf von Leistungen, Anbindung von Nebenstandorten)	7,83%	7,45%	7,11%
<b>Dienstleistungen</b> (DataClearing NRW, Krebsregister, Governikus)	5,69%	5,78%	5,77%
<b>Dienste</b> (Internet-Server/Nutzer, Internet-Leistungen nach Angebot, Redaktionssystem, Virtuelle Poststelle, E-Government)	7,24%	7,25%	7,88%

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2015	2014	2013
<b>Dienstleistung/Betreuung</b> (Betreuung fremder Systeme, Arbeitsstunden, Datensicherung, digitale Archivierung, Dokumenten-Management-System)	2,61%	1,98%	1,85%
<b>Pauschalen</b> (Einwohnerpauschale u. a.)	4,56%	4,54%	4,64%
Summe über alle Aufgaben	100,00%	100,00%	100,00%

### Zusammenstellung der Erträge

Die Leistungen wurden nach dem gültigen Preisverzeichnis abgerechnet.

Leistung	Erträge		
	2015 in €	2014 in €	2013 in €
Dienstleistungen direkt für die Stadt Münster	8.700.350,81	9.328.093,49	8.193.503,13
Dienstleistungen für den Bereich Medienentwicklungsplan der Stadt Münster	2.178.231,04	2.120.997,34	2.159.481,73
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Anteil Stadt Münster)	4.874.500,90	4.645.811,87	4.451.125,68
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Dritte)	8.065.667,05	8.166.363,59	8.151.708,54
Sonstige Leistungen (Veranstaltungen, Schulungen, Beraterleistungen, kurzfristige Ausleihungen von Hardware)	305.006,44	273.224,88	462.145,42
Leistungsentgeltrückerstattung an die Kooperationspartner	-1.169.032,01	-12.062,74	-1.038.831,12
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>22.954.724,23</b>	<b>24.522.428,43</b>	<b>22.379.133,38</b>
Sonstige betriebliche Erträge (Veräußerung von Anlagevermögen, Versicherungserstattungen, Auflösung Sonderposten)	59.814,80	77.844,77	75.191,11
Finanzerträge	338.767,25	343.478,40	341.751,86
<b>Erträge gesamt</b>	<b>23.353.306,28</b>	<b>24.943.751,60</b>	<b>22.796.076,35</b>

### Zusammenstellung der Aufwendungen

Leistung	Aufwendungen		
	2015 in €	2014 in €	2013 in €
Materialaufwendungen	7.515.306,05	7.465.917,44	6.386.524,18
Personalaufwendungen	8.951.997,58	9.458.376,00	7.951.506,18
Abschreibungen	3.063.586,15	3.085.184,17	3.829.741,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.938.107,72	2.022.864,44	2.001.748,30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.053.943,03	982.518,14	947.869,87
Steueraufwendungen	23.958,88	254,78	35.010,59
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>22.546.899,41</b>	<b>23.015.114,97</b>	<b>21.152.400,28</b>

Die **Materialaufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Unterhaltung und Wartung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände und Aufwendungen für Dienstleistungen und Datenleitungen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus den Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Beihilfen, Versorgungsaufwendungen sowie vermögenswirksamen Leistungen zusammen. Für die tariflich Beschäftigten erhalten sie zusätzlich die Beiträge zu den Versorgungskassen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte Lohnsteuern.

Zu den **Abschreibungen** wird auf den beigefügten Anlagennachweis auf S. 19 verwiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster, Gebäudemieten sowie Aufwendungen für Porto.

Der Zinsanteil im Zuführungsbetrag für Pensions- und Beihilferückstellungen wird unter den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ausgewiesen. Dieser beläuft sich auf **1.050.109,00 €** (Vorjahr: 980.533,00 €).

Unter den **Steueraufwendungen** werden Steueraufwendungen in Höhe von **23.958,88 €** gezeigt, wovon **22.860,88 €** auf Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen.

### **Angaben zum Jahresergebnis**

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde ein Jahresgewinn von **806.406,87 €** erzielt, der gegenüber dem Vorjahr um **1.122.229,76 €** gesunken ist. Die gesunkenen Aufwendungen (468.215,56 €) wurden durch die deutlich gesunkenen Erträge (1.590.445,32 €) überkompensiert. Der Jahresgewinn wird zur Bildung der vereinbarten Rücklagen eingesetzt. Der verbleibende Betrag wird nach den bisherigen Festlegungen an die Stadt Münster ausgeschüttet.

### **Personalausstattung**

In der citeq waren in 2015 durchschnittlich beschäftigt:

Zeitpunkt	Beamte	Angestellte	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2015	48	89	137	7
30.06.2015	48	91	139	7
30.09.2015	48	92	140	11
31.12.2015	48	93	141	11
Durchschnitt	<b>48</b>	<b>91</b>	<b>139</b>	<b>9</b>

Die citeq ist über die Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw). Das Mitgliedsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitgeber und der kwv. Die kwv hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften zu gewähren.

Die in der Satzung festgelegten Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV – (ATV-K vom 01.03.2002).

Den tariflich Beschäftigten wird eine Zusatzversorgung nach den für die Angestellten des öffentlichen Dienstes geltenden Grundsätzen gewährt, die über die kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) abgewickelt wird. Auf eine Bilanzierung der daraus entstehenden mittelbaren Versorgungszusagen hat die citeq verzichtet. Die Zusatzversorgung umfasst eine Altersversorgung, für die eine Wartezeit von 60 Monaten (5 Jahre) erfüllt sein muss. Die Beiträge zur Versorgungskasse werden für alle tariflich Beschäftigten entrichtet. Der zu zahlende Beitrag der Zusatzversicherungspflichtigen Entgelte beträgt 4,50 % (Vorjahr 4,50 %). Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,25 % (Vorjahr: 3,00 %) der Zusatzversicherungspflichtigen Entgelte erhoben. Die Summe der der Beitragserhebung zugrunde liegenden umlagepflichtigen Entgelte beträgt **4.483.330,19 €** (Vorjahr: 4.236.693,47 €).

### Einzelheiten und Berichterstattung zum Personalaufwand

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Personalaufwand	2015 in €	2014 in €	2013 in €
Beamtenbezüge	2.587.217,57	2.648.835,07	2.508.495,98
Gehälter	4.529.277,30	4.260.164,70	3.795.573,31
Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	16.745,62	20.093,05	12.354,86
Veränderung Urlaubs- und Überstundenrückstellung	-207,90	65.288,31	89.908,72
<b>Zwischensumme</b>	<b>7.133.032,59</b>	<b>6.994.381,13</b>	<b>6.406.332,87</b>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.818.964,99	2.463.994,87	1.545.173,31
davon für Altersversorgung	766.219,06	1.500.171,12	660.332,23
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.951.997,58</b>	<b>9.458.376,00</b>	<b>7.951.506,18</b>

Die Leistungen der citeq werden erbracht von durchschnittlich **139** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie **9** Auszubildenden. Die Organisation der citeq ist aus dem als Anlage beigefügten Organigramm ersichtlich.

#### Beamte

Grundlage für die Besoldung der Beamten war das übergeleitete Bundesbesoldungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 01.06.2013.

#### Tariflich Beschäftigte

Grundlage für die Entgelte der tariflich Beschäftigten waren in 2015 der Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-VKA) vom 13.09.2005 und der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

#### Aus- und Fortbildung

Die Mitarbeiter der citeq werden kontinuierlich weitergebildet, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Insgesamt wurden dafür 128.221,70 € (Vorjahr: 115.112,87 €) aufgewandt.

#### c) Ergänzende Angaben

Die Finanzanlagen betreffen die von der citeq gehaltenen Anteile an dem von der Deka verwalteten VuS-Münster-Fonds und dem von der Oddo Seydler Bank AG verwalteten WVR-Fonds. Die Fonds sind als Spezial-Sondervermögen nach § 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 2 Abs.1 und 3 Investmentgesetz zu qualifizieren. Zum 31.12.2015 hält die citeq Anteile im Volumen von **180.515**, wovon 133.675 auf den VuS- und 46.840 Anteile auf den WVR-Fonds entfallen. Dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Anteile von **20.324 T€** (VuS=15.980 T€/WVR=4.344 T€) steht ein Marktwert von **25.703 T€** (VuS=21.184 T€/WVR=4.519 T€) gegenüber. Dieser Marktwert verteilt sich auf (VuS/WVR) Rentenpapiere (**16.566/3.591 T€**), Aktien (**3.805/826 T€**) sowie Kassenvermögen und Forderungen (**216/102 T€**) sowie auf Sonstige beim VuS-Fonds auf einen Marktwert von **597 T€**. Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Die citeq wird in den Gesamtabchluss der Stadt Münster zum 31.12.2015 einbezogen.

Das Honorar des Abschlussprüfers belief sich in 2015 auf **22.152,15 €** (Vorjahr: 22.610,00 €) und entfiel ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

### **Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe**

Der Betriebsleiter der citeq ist Herr Stefan Schoenfelder.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betragen in 2015 insgesamt: **113.663,51 €**. Die Vergütung der Betriebsleitung erfolgt auf Basis einer Sondervereinbarung in Anlehnung an die Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfolgsbezogene Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind in der Vergütung nicht enthalten.

Für ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung und eine Hinterbliebene wurden an Pensionen und Altersteilzeit **140.074,05 €** aufgewendet, worin der Zinsanteil für die Pensionsrückstellungen enthalten ist. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von **1.409.604,00 €**.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütungen durch den Betrieb citeq.

### **Eine Informations- und Entscheidungspflicht der citeq besteht gegenüber folgenden Gremien:**

#### **Betriebsausschuss der citeq**

Der Betriebsausschuss wurde im Jahr 2015 in **5** öffentlichen und **5** nicht-öffentlichen Sitzungen von der Betriebsleitung über die Entwicklung der citeq und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Dabei hat er Entscheidungen im Rahmen seiner Zuständigkeiten getroffen.

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Betriebsausschusses sind sämtlich in Münster wohnhaft.

#### **Der Betriebsausschuss setzt sich am 31.12.2015 wie folgt zusammen (RH = Ratsherr, RF = Ratsfrau):**

Ordentliche Mitglieder Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	Stellvertretende Mitglieder Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen
1. RH Dr. Michael Jung, Studienrat (Vorsitzender)	1. RH Thomas Fastermann, Angestellter
2. RH Otto Reiners, Referatsleiter (1. Stellvertr. Vorsitzender)	2. Astrid Dominique von Viebahn, Customer Sales Agent
3. RH Jens Christian Heinemann, Büroleiter (2. Stellvertr. Vorsitzender)	3. RH Gilbert Hartmann, Bankkaufmann
4. Nasanin Bahmani, Unternehmerin	4. Philip Neumann, Student der Rechtswissenschaften
5. RH Manfred Wenzel, Elektrotechnikmeister / Projektleiter	5. Hans-Gerd van Schelwe, Informatikkaufmann
6. Karsten Hannig, Angestellter	6. RF Anne Schulze Wintzler, Verbraucherberaterin
7. Jürgen Lemke, Dozent für Medientechnik	7. Jörg Rostek, Angestellter
8. RH Jörg Berens, Referent Öffentlichkeitsarbeit	8. Martin Gerhardy, Jurist
9. Dr. Ralf Heinrichs, Fraktionsgeschäftsführer	9. Lukas Hochberger, Student

Beratende Mitglieder des Zentralausschusses für den Betriebsausschuss:

Herr Bürgermeister Richard Borgmann (Lüdinghausen) und Dietmar Bergmann (Nordkirchen).

### **Zentralausschuss**

Der Zentralausschuss entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten für den ÖRV-Bereich, so u. a. über Umlagen, Produkte und deren Preise. Er hat im Jahr 2015 **zweimal** getagt.

#### Mitglieder

Alle Hauptverwaltungsbeamten der im Rahmen der öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung beteiligten Kooperationspartner (Stimmanteil in Höhe des Finanzierungsanteils des Vorjahres).

### **Arbeitsausschuss**

Der Arbeitsausschuss bereitet im Wesentlichen die Beschlüsse und Empfehlungen des Zentralausschusses vor. Er hat im Jahr 2015 **zweimal** getagt.

#### Mitglieder

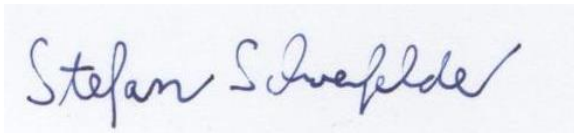
Jeweils eine Dienstkraft der für IT-Aufgaben zuständigen Organisationseinheit der Kooperationspartner.

### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 330.791,53 € (Zinsen Pensionsrückstellung) in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Restbetrag in Höhe von 475.615,34 € ist an die Stadt Münster auszuschütten.

Münster, den 31.03.2016

citeq



Stefan Schoenfelder

# Anlagenachweis der citeq - Informations-Technologie für Kommunen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen					Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2015	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchungen 2015	Endstand 31.12.2015	Anfangsbe- stand 01.01.2015	Zugang (d.h. Abschrei- bungen im WJ 2015)	Abgang (d.h. ange- sammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Beträge)	Endstand 31.12.2015	Restbuchwerte am Ende des WJ	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen WJ	Durch- schnittl. Abschrei- bungs- satz	Durch- schnittl. Rest- buch- wert	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>														
1. Entgeltlich erworbene Software	14.986.030,29	871.005,76	119.003,65	168.246,69	15.906.279,09	13.363.371,29	976.937,45	119.003,65	14.221.305,09	1.684.974,00	1.622.659,00			
2. Geleistete Anzahlungen	168.246,69	11.959,50	0,00	-168.246,69	11.959,50	0,00	0,00	0,00	0,00	11.959,50	168.246,69			
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.154.276,98	882.965,26	119.003,65	0,00	15.918.238,59	13.363.371,29	976.937,45	119.003,65	14.221.305,09	1.696.933,50	1.790.905,69	6,14	10,66	
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Fahrzeuge	144.804,25	24.700,01	25.676,60	0,00	143.827,66	110.733,25	13.231,01	25.676,60	98.287,66	45.540,00	34.071,00			
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.514.932,92	2.370.174,12	1.590.985,04	125.490,04	16.419.612,04	10.570.891,92	2.073.417,69	1.573.441,57	11.070.868,04	5.348.744,00	4.944.041,00			
3. Anlagen im Bau	127.721,93	0,00	2.231,89	-125.490,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.721,93			
Summe Sachanlagen	15.787.459,10	2.394.874,13	1.618.893,53	0,00	16.563.439,70	10.681.625,17	2.086.648,70	1.598.118,17	11.169.155,70	5.394.284,00	5.105.833,93	12,60	32,57	
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Beteiligungen	8.596,00	0,00	0,00	0,00	8.596,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.596,00	8.596,00			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.234.918,79	2.089.216,80	0,00	0,00	20.324.135,59	0,00	0,00	0,00	0,00	20.324.135,59	18.234.918,79			
Summe Finanzanlagen	18.243.514,79	2.089.216,80	0,00	0,00	20.332.731,59	0,00	0,00	0,00	0,00	20.332.731,59	18.243.514,79	0,00	100,00	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>49.185.250,87</b>	<b>5.367.056,79</b>	<b>1.737.897,18</b>	<b>0,00</b>	<b>52.814.409,88</b>	<b>24.044.996,46</b>	<b>3.063.586,15</b>	<b>1.718.121,82</b>	<b>25.390.460,79</b>	<b>27.423.949,09</b>	<b>25.140.254,41</b>	<b>5,80</b>	<b>51,93</b>	

## Lagebericht

Die citeq erbringt Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster, die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster und sonstige Kunden im Rahmen des § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

### **Zweck der Einrichtung**

Zweck der Einrichtung ist die Optimierung des kommunalen Leistungsangebotes der Fachämter für Bürgerinnen und Bürger durch eine bedarfsorientierte Gestaltung von IT-Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung Münster, für die öffentlichen Schulen im Rahmen des Medienentwicklungsplans (MEP) und für die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖrV). Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster und unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Dienstleistungen der citeq gliedern sich in Produkte, Projekte und Einzelmaßnahmen. Der Oberbürgermeister regelt die Zusammenarbeit zwischen den Ämtern und Einrichtungen der Verwaltung mit der citeq.

### **Doppelrolle der citeq**

Die citeq beschäftigt als städtischer IT-Dienstleister für Kommunen, öffentliche Verwaltungen und deren Einrichtungen durchschnittlich 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Jahresumsatz liegt bei ca. 23 Millionen Euro. Die Doppelrolle der citeq als Querschnittsamt der Stadt Münster und externem Dienstleister für weitere Behörden stellt eine Besonderheit unter den kommunalen IT-Dienstleistern in Deutschland dar.

Als dienstleistendes Querschnittsamt der Stadt Münster steuert und betreibt die citeq die Informations- und Kommunikationstechnologie der Stadt Münster: Dazu zählen alle städtischen Büroarbeitsplätze und die kommunalen Fachanwendungen, die in einem sicheren und auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrum betrieben werden. Die Standorte sind untereinander sowie mit den städtischen Dienstgebäuden über citeq-eigene Datenverbindungen vernetzt. Darüber hinaus betreibt die citeq die IT-Infrastruktur der mehr als 80 städtischen Schulen der Stadt Münster im Rahmen des Medienentwicklungsplans. Da die citeq neben ihrer IT-Kompetenz auch über ein sehr umfassendes Wissen um die kommunalen Strukturen und Prozesse verfügt, arbeitet sie bei der Optimierung der Verwaltungsabläufe der Stadt Münster eng mit dem Personal- und Organisationsamt zusammen.

Als externer IT-Dienstleister ist die citeq mit 20 umliegenden Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung verbunden und erbringt für 400 weitere Behörden IT-Leistungen: Dazu zählen neben weiteren Kommunalverwaltungen und kommunalen Einrichtungen auch Landes- und Bundeseinrichtungen. Auch das Bundesamt für Justiz, die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesverwaltungsamt, das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen.

Von der Doppelrolle als dienstleistendes Querschnittsamt und als externer Dienstleister profitieren sowohl die Stadt Münster als auch ihre externen Kunden:

- Die Stadt Münster profitiert von der interkommunalen Zusammenarbeit über Synergien beim IT-Betrieb und darüber hinaus von den Erfahrungen und Ideen der Kooperationsverwaltungen, die in der gemeinsamen Arbeit der citeq mit ihren Kunden erschlossen werden.
- Die externen Kunden profitieren vom Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq, das sie in ihrer Funktion als interner IT-Dienstleister der Stadt Münster erwerben und – quasi nebenbei – in ihre Arbeit mit den Kooperationspartnern einbringen. Da die citeq den gesamten IT-Bedarf der Großstadt Münster abdeckt, kann sie ihren externen Kunden grundsätzlich sämtliche IT-Funktionen anbieten, die eine Kommunalverwaltung benötigt. Dabei können die externen Kunden die citeq-Angebote ohne eine generelle Abnahmeverpflichtung nutzen.

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital der citeq. Die citeq legt besonderen Wert auf die Qualifizierung und Zufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bezieht sie in die Erarbeitung neuer Strategien und Visionen aktiv mit ein.

Zur Erhaltung ihrer Leistungs- und Innovationsfähigkeit engagiert sich die citeq darin, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Aktionen wie der „GirlsDay“ und die „Berufsfelderkundung“ gewähren jungen Menschen einen Blick hinter die Kulissen. Außerdem bietet die citeq Praktikantenstellen an und wirbt damit für die Berufsbilder eines modernen IT-Dienstleistungsunternehmens.

Die citeq bildet aus und beschäftigte 2015 im Durchschnitt **neun** Auszubildende. Ausgebildet werden die Berufe Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration bzw. Anwendungsentwicklung, Informatikkaufmann/-frau sowie Informationselektroniker/-in Schwerpunkt Bürosystemtechnik. Die Ausbildungsberufe Fachinformatiker/in und Informatikkaufmann/-frau können mit dem dualen Studiengang Informatikbetriebswirt/-in VWA – Bachelor of Arts kombiniert werden.

Alle Auszubildenden durchlaufen sämtliche relevanten Aufgabenbereiche und werden intensiv betreut. Das zahlt sich aus! So erzielen die Auszubildenden der citeq in der Regel gute, überdurchschnittliche Abschlüsse und bleiben dann der citeq als besonders qualifizierte Mitarbeiter erhalten. Mit der intensiven Förderung begegnet die citeq den Herausforderungen des demografischen Wandels und dem damit verbundenen Mangel an qualifiziertem Personal.

## **Soziale Verantwortung**

Die citeq ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Wo immer möglich, verwendet die citeq recycelbare Materialien und druckt auf Umweltpapier. Im Fuhrpark der citeq stehen drei umweltfreundliche mit Gas betriebene Fahrzeuge und ein Hybridfahrzeug zur Verfügung. Zum Fuhrpark der citeq zählen auch drei Dienstfahräder. Außerdem haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq die Möglichkeit, eigene Fahrräder während der Arbeitszeit witterungsgeschützt unterzustellen.

Bei dem Betrieb des auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrums achtet die citeq im Sinne von Green IT auf den bewussten Umgang mit Ressourcen und tritt mit der Virtualisierung der Server einem weiteren Anstieg des Stromverbrauchs entgegen: Immer mehr Server werden als so genannte virtuelle Server betrieben. Dabei teilt sich ein Server, der nach außen hin als physischer Server erscheint, in Wirklichkeit gemeinsam mit anderen virtuellen Servern eine Hardware. Die tatsächlich betriebenen (physischen) Systeme sind dadurch besser ausgelastet, insgesamt müssen weniger Rechner gekauft und betrieben werden.

## **Kooperation mit partnerschaftlich verbundenen Unternehmen und Kommunen**

Der von einem starken Kostendruck geprägte kommunale IT-Markt verlangt nach einer Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit. Die citeq begreift diese Herausforderung als Chance und arbeitet eng mit anderen Kommunen und IT-Unternehmen zusammen.

Die citeq ist Mitglied im Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW (KDN) und der VITAKO (Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister). Über die Bündelung der Beschaffungen von Hard- und Software innerhalb dieser Verbände verbessert die citeq die Einkaufskonditionen für die notwendige Hard- und Software. Die verteilten IT-Fachkompetenzzentren des KDN bieten zudem eine hoch wirtschaftliche Betriebsleistung.

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit KDN und VITAKO profitiert die citeq vom Erfahrungsaustausch der Mitglieder und bringt sich aktiv in die Diskussionen um die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ein. In das Netzwerk sind auch die kommunalen Spitzenverbände eingebunden.

### **Infrastrukturmaßnahmen im Rechenzentrum**

Die Einrichtung des neuen Data-Centers am York-Ring ist nach Jahren der Planung und Bauumsetzung nunmehr in einer Phase der technischen Inbetriebnahme eingetreten. Mit einer Übergabe des fertiggestellten Systemraumes wurde im Mai 2015 gerechnet. Tatsächlich verzögerte sich die Freigabe jedoch aufgrund der durch die beauftragte Fachfirma mangelhaft durchgeführten Verkabelungstechnik und den daraus resultierenden Nachbesserungsarbeiten erheblich. Daher konnte bislang nur der termingenaue zu Mai 2015 beschaffte SAN-Turm (Storage Area Network) über eine provisorische Verkabelung an das Produktionsnetz angeschlossen werden. Zwischenzeitlich ist die Endabnahme der nachgebesserten Technik erfolgt, so dass im Februar 2016 mit fast neun Monaten Verspätung die nächste Phase der Inbetriebnahme begonnen hat.

Die citeq strebt an, für den Betrieb des Rechenzentrums York-Ring ein erweitertes Zertifikat „TÜV geprüftes Rechenzentrum – hochverfügbar Stufe 3“ zu erlangen. Dafür wird der Technische Überwachungsverein (TÜV) eine weitere Sicherheitsprüfung/Auditierung in Anlehnung an BSI-Grundschutz und ISO 27001 durchführen.

### **Telefonie**

Die Umstellung der seit den 90er-Jahren betriebenen zentralen HICOM-Telefonanlage auf die aktuelle Technik („Voice-over-IP“, VoIP) ist planmäßig fortgesetzt worden. Zwischenzeitlich sind mehr als zwei Drittel der alten Telefone durch neue VoIP-Endgeräte ersetzt worden. Mit dem Abschluss des verwaltungsweiten Rollouts wird im Juli 2016 gerechnet.

### **Datenschutz und Datensicherheit**

Die citeq verfolgte auch im Jahr 2015 das Ziel, eine Zertifizierung ihres IT-Verbundes nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu erlangen. Es wurden fortlaufend die Maßnahmenempfehlungen zur Informationssicherheit umgesetzt:

- investiv – durch Ertüchtigung der vorhandenen Systemräume zur Verfügbarkeitssteigerung,
- administrativ – durch Optimierung der Netz- und Serverkonfigurationen,
- organisatorisch – durch Anpassung der Geschäftsprozesse und Dokumentationen.

Durchgeführte Sensibilisierungsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq, die Erstellung diverser erforderlicher Richtlinien und Konzepte, sowie der Stand der Umsetzung von Maßnahmenempfehlungen des BSI zeigen, dass die citeq in diesem Thema weiterhin auf einem guten Weg ist.

### **Medienentwicklungsplan (MEP)**

Die citeq hat das MEP-Konzept grundlegend überarbeitet. Damit wird u. a. der technischen Entwicklung bei den mobilen internetfähigen Geräten und ihren Einsatzmöglichkeiten im Schulunterricht sowie den Möglichkeiten der Informationsbereitstellung über das Internet (Cloud) Rechnung getragen. Die Bedienung der sich daraus ergebenden Anforderungen stellt einen Schwerpunkt des MEP-Konzeptes dar.

Das von der citeq überarbeitete Konzept sieht folgende Bausteine vor:

- Breitbandige Netzanbindung der Schulen
- Einrichtung von WLAN-basierten Internetzugängen als infrastrukturelle Maßnahme für alle Schulen einschließlich der Nutzungsmöglichkeit für **Bring Your Own Device (BYOD)**
- Erweiterung der Supportleistungen für die auf Moodle basierende Kommunikations- und Lernplattform „Schulen-Intern“
- Verbesserung der Präsenz in den Schulen und der telefonischen Erreichbarkeit
- Aufnahme von iPads in den MEP-Warenkatalog

In der Dokumentation dieser bedarfsorientierten Weiterentwicklung des MEP wurden auch die finanziellen und personellen Auswirkungen der neuen bzw. verbesserten Funktionen beschrieben. So kann sie als Entscheidungsgrundlage den politischen Gremien vorgelegt werden. Es ist vorgesehen, auf der Grundlage der festgestellten Anforderungen über das neue Konzept des MEP in 2016 und die notwendige Finanzierung eine Beschlussfassung im zweiten Halbjahr 2016 herbeizuführen.

Für das Jahr 2015 sind als weitere wichtige Maßnahmen im Bereich des MEP zu nennen:

- Die Umstellung des Betriebssystems auf die Version Windows 7 in den pädagogischen Netzwerken einschließlich der Anpassung oder Neuerstellung einer Vielzahl von SW-Installationsroutinen.
- Die testweise Einführung des Produktes der Firma Time for kids zur Administration und Konfiguration des pädagogischen Netzwerkes in zwei Schulen für einen Zeitraum von ca. 2 Jahren.

### **ÖrV-Gemeinschaftsverfahren**

Auch im Jahr 2015 hat die citeq im Bereich der ÖrV-Gemeinschaftsverfahren gemeinsam mit den ÖrV-Partnern vielfältige Aktivitäten unternommen. Die nachfolgend beispielhaft beschriebenen Projekte zeigen die Bandbreite dieser Projekte, die allesamt sehr positive Effekte der interkommunalen Zusammenarbeit mit sich bringen.

Im SAP-Umfeld wurden mit Wirkung zum 01.01.2015 im Kommunalen Jobcenter (KJC) Hamm die beiden bisher eingesetzten Softwarelösungen für das Rechnungswesen auf SAP umgestellt. Das KJC Hamm ist nun in den Buchungskreis des Konzerns Stadt Hamm integriert. Die Schnittstellen zum Fachverfahren für das Sozialwesen AKDN-Sozial und die KJC-eigene Fallmanagementlösung wurden ebenfalls angepasst. Im Jahr 2015 wurden weitere Anpassungen vorgenommen, insbesondere die speziell angepasste Inbetriebnahme der Software Avviso (Datateam) für den Aufgabenbereich der Vollstreckung.

Der Nutzungsgrad der personalwirtschaftlichen Lösung SAP-HCM wurde auch 2015 weiter ausgebaut. Die Stadt Hagen lässt nun auch die Komponente HCM-Organisationsmanagement auf dem zentralen HCM-System der citeq betreiben. Für die Stadt Münster wurde die SAP-Learning Solution eingeführt. Die darin enthaltenen „Selbstbedienungsfunktionen“ für die Beschäftigten der Stadt Münster wurden in das bereits vorhandene Mitarbeiterportal im Intranet integriert. In 2016 liegt der Fokus unter anderem auf die Einführung der HCM-Komponente E-Recruiting, das für die Stadt Münster in interkommunaler Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland eingeführt wird. Hinzu kommt auch die Konzeption und Umsetzung von Funktionen der elektronischen Akte in der Personalwirtschaft.

Neben SAP-ERP für die Städte Münster und Hamm betreibt die citeq für ihre ÖrV-Partner die integrierte betriebs- und finanzwirtschaftliche Software INFOMA newsystem auf der technischen Basis von Microsoft DYNAMICS NAV. Hauptaugenmerk des Anwendungsbetriebs war 2015 die Migration dieser Software auf die neue Version newsystem 7. Diese Migration war verbunden mit dem Wechsel auf DYNAMICS NAV 2013 mit einer mehrstufigen Anwendungsarchitektur. Im Verbund mit den ÖrV-Partnern konnte die citeq als einer der wenigen INFOMA-Partner bereits 2015 die Migration abschließen. Der Wechsel auf newsystem 7 bringt für die Anwenderinnen und Anwender viele Innovationen mit sich.

Der stetige Ausbau des zentralen Systems für das Dokumentenmanagement und die elektronische Archivierung SER Doxis4 ist auch 2015 weiter erfolgt. Mit dem Beschluss des Arbeitsausschusses, für SER Doxis4 einen ÖrV-Arbeitskreis einzurichten, wurde die Zusammenarbeit der ÖrV-Partner für diese Gemeinschaftsanwendung weiter vertieft.

Seit Jahren betreibt die citeq für die Jugendämter der Städte Hamm, Münster und der Kreise Warendorf und Coesfeld die integrierte Software „Logodata“. In einem Gemeinschaftsprojekt konnten 2014 alle Anwender auf die neue web-basierte Lösung umgestellt werden. Dem Produktivstart folgte in den ersten Monaten des Jahres 2015 eine Konsolidierungsphase zur Bereitstellung noch fehlender Funktionen und Beseitigung bestehender Programmfehler. Der Umstieg auf diese Version ermöglicht es nun, schneller und direkter von neuen Modulen und Weiterentwicklungen des Herstellers Logodata zu profitieren. In 2016 ist beispielsweise geplant, die Dokumentenspeicherung in den Fallakten produktiv zu nehmen. Zusätzlich wird voraussichtlich das Modul UMA (Unbegleitete Minderjährige Ausländer) eingeführt werden.

Die Organisation und Umsetzung der Kommunalwahl 2015 hat für alle Beteiligten wieder besondere Belastungen mit sich gebracht. Auch hier konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Jahrzehnte fortgesetzt werden.

### **E-Government – DataClearing NRW**

Der von der citeq gemeinsam mit dem Partnerrechenzentrum KRZN Kamp-Lintfort seit 2006 betriebene Dienst DataClearing NRW konnte erneut ausgebaut werden. Sowohl die Nutzer- und die Transaktionszahlen als auch die wirtschaftlichen Effekte aus den Vorjahren wurden bestätigt und teilweise übertroffen: DataClearing NRW ist weiterhin die zentrale Schnittstelle in der kommunalen Behördenkommunikation NRW auf Basis des Übermittlungsstandards OSC1.

Allerdings hat DataClearing eine erforderlich gewordene neue Ausschreibung des Großkunden ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice (ehemals GEZ) nicht gewinnen können.

Der damit verbundene Rückgang wurde größtenteils ausgeglichen durch einen Auftrag der Rechenzentren der katholischen und evangelischen Kirchen zur Datenübertragung im Bereich des kirchlichen Meldewesens. Die Verbände der Diözesen und der Evangelischen Kirche Deutschlands haben die ITEBO GmbH Osnabrück beauftragt, das Vorhaben gemeinsam mit Münsters kommunalem IT-Dienstleister citeq und dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein KRZN umzusetzen

Die Befüllung mit den Bestandsdaten erfolgte durch Zulieferung von etwa 47 Millionen gemäß dem Standard „XMeld“ normierten Einwohnerdatensätzen von mehr als 5000 Meldeämtern. Der fortlaufende Änderungsdienst nutzt die für die Erstbefüllung aufgebaute Struktur.

Alle neun Rechenzentren der katholischen und evangelischen Kirche und damit alle deutschen kirchlichen Meldeämter der zuständigen Bistümer sowie der evangelischen Landeskirchen profitieren von der Automatisierung und Standardisierung: sowohl durch den Bürokratieabbau im Meldewesen, dem Wegfall von manuellen Fehlerprüfungen und Korrekturübermittlungen, nicht zuletzt aber auch durch verlässlichere und aktuellere Daten, umwelt- und ressourcenschonend ohne Papier.

In einem aktuellen Projekt engagiert sich DataClearing NRW zudem bei der Entwicklung eines Prototypen für interoperable Servicekonten. In diesem Zusammenhang baut DataClearing auf Basis eines von allen NRW-Kommunen nutzbaren Berechtigungszertifikates des KDN den ebenfalls von allen NRW-Kommunen nutzbaren eID-Authentisierungsservice auf.

In beiden Funktionsbereichen von DataClearing NRW erschließt die zentrale Aufstellung der erforderlichen IT-Systeme den beteiligten Kommunen sowie den angeschlossenen Nachrichtempfängern auf Landes- und Bundesebene erhebliche wirtschaftliche Vorteile.

## Wirtschaftslage

2015 war für die citeq ein erfolgreiches Jahr. Die notwendigen und zukunftssichernden Investitionen konnten aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Weitere Kennzahlen können dem Tätigkeitsbericht der citeq entnommen werden.

### Konzern Stadt Münster – citeq

#### Jahresergebnisse 2012 - 2015

Nr.	Angaben in T€, %	Zeitvergleich			
		2015	2014	2013	2012
1	Umsatzerlöse	-22.955	-24.522	-22.379	-21.030
2	Bestandsveränder., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
3	Gesamtleistung	<b>-22.955</b>	<b>-24.522</b>	<b>-22.379</b>	<b>-21.030</b>
4	Materialaufwand	7.515	7.466	6.386	6.352
5	Personalaufwand	8.952	9.458	7.951	7.571
6	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.939	2.023	2.002	1.833
7	sonstige betriebliche Erträge	-60	-78	-75	-92
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern u. AfA (EBITDA)	<b>-4.621</b>	<b>-5.653</b>	<b>-6.115</b>	<b>-5.366</b>
9	Abschreibungen	3.064	3.085	3.830	3.603
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	<b>-1.555</b>	<b>-2.568</b>	<b>-2.285</b>	<b>-1.763</b>
11	Zinsergebnis	715	639	606	558
12	Beteiligungsergebnis	0	0	0	0
13	sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0
14	Finanzergebnis	715	639	606	558
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-840</b>	<b>-1.929</b>	<b>-1.679</b>	<b>-1.205</b>
16	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	<b>-841</b>	<b>-1.929</b>	<b>-1.679</b>	<b>-1.205</b>
18	Steuern	24	0	35	16
19	Jahresüberschuss	<b>-806</b>	<b>-1.929</b>	<b>-1.644</b>	<b>-1.189</b>
	<b>Kennzahlen</b>				
20	Anzahl der Mitarbeiter	141,00	137,00	130,00	127,00
21	Nettoumsatzrendite in %	3,5%	7,9%	7,3%	5,7%
22	Materialaufwandsquote in %	32,7%	30,4%	28,5%	30,2%
23	Personalaufwandsquote in %	39,0%	38,6%	39,5%	36,0%
24	Veränderungsrate der Umsatzerlöse in %	-6,3%	9,6%	6,4%	0,8%

## Geschäftsverlauf

Die citeq erzielt Umsätze in den Bereichen Münster, ÖRV und MEP. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Geschäftsverlauf der Jahre 2014 bis zum Planjahr 2016.

Angaben in T-Euro	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015	Abweichung Ist/Plan 2015	Plan 2016
Umsatzerlöse	-24.522	-22.955	-25.193	2.238	-23.931
sonstige betriebliche Erträge	-78	-60	-23	-37	-34
Zinserträge	-343	-339	-341	2	-335
<b>Summe Erträge</b>	<b>-24.943</b>	<b>-23.354</b>	<b>-25.557</b>	<b>2.203</b>	<b>-24.300</b>
Materialaufwand	7.466	7.515	8.395	-880	7.981
Personalaufwand	9.458	8.952	10.682	-1.730	9.452
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.023	1.939	1.915	24	1.842
Abschreibungen	3.085	3.064	3.843	-779	3.527
Zinsaufwendungen	982	1.054	70	984	1.104
Steuern	0	24	35	-11	35
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>23.014</b>	<b>22.548</b>	<b>24.940</b>	<b>-2.392</b>	<b>23.941</b>
<b>Jahres-Ist/Plan</b>	<b>-1.929</b>	<b>-806</b>	<b>-617</b>	<b>-189</b>	<b>-359</b>

Die Umsatzerlöse über alle Bereiche der citeq betragen nach Ausschüttung an die ÖRV-Kunden 22.955 T€ und waren damit um 1.567 T€ niedriger als im Vorjahr. Begründet ist dies durch die um 1.157 T€ höhere Leistungsentgeltrückerstattung an die ÖRV-Kunden und durch Preis Anpassungen, die im 4. Quartal 2015 durchgeführt wurden. Als Ergebnis konnte im Geschäftsjahr 2015 ein Überschuss von rd. 806 T€ erzielt werden.

Die Umsatzerlöse waren im Vergleich zum Plan 2015 um rd. 2.238 T€ geringer. Das dennoch ein um rd. 189 T€ höheres Jahresergebnis erzielt wurde, lag an geringeren Materialaufwendungen (880 T€), geringeren Abschreibungen (779 T€) und geringeren Personalaufwendungen (1.730 T€), denen im Vergleich zum Plan noch die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.050 T€ hinzuge-rechnet werden müssen. Saldiert waren die Personalaufwendungen 2015 im Vergleich zum Plan 2015 also um 680 T€ geringer.

Der Plan 2016 enthält sämtliche voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres und basiert auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2014 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2015. Ferner wurden die bekannten und sich abzeichnenden Tendenzen des Jahres 2016 im Wirtschaftsplan 2016 berücksichtigt. Der Wirtschaftsplan 2016 wurde am 16.12.2015 durch den Rat der Stadt Münster genehmigt.

## Investitionen

2015 wurden Investitionen in Höhe von ca. 5.367 T€ getätigt. Davon entfallen auf Finanzanlagen, die ausschließlich zur Rückdeckung der Pensions- und Beihilfeverpflichtung erworben wurden, ca. (2.089 T€). Die übrigen 3.278 T€ verteilen sich im Wesentlichen auf Softwareprodukte (871 T€), Rechnersysteme (601 T€), Sonstige DV-Peripherie (vor allem SAN-Technologie) (463 T€), Netztechnik (430 T€), neue Telekommunikationstechnik (vor allem Ersatz der alten TK-Technik durch VoIP) (251 T€), geringwertige Vermögensgegenstände in Form von Trivialsoftware sowie Netz- und TK-Technik (insgesamt 175 T€) und Mobiliar/Systemschränke vor allem zur Einrichtung des neuen Data-Centers (172 T€).

## Stichtagsbetrachtung

Alle nach dem Abschlussstichtag relevanten Ereignisse sind in angemessener Weise im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

## Liquidität

Die Liquidität der citeq und gleichzeitig Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31.12.2015 386.798,30 €.

## Einkauf

Die citeq kann auf eine Vielzahl von Rahmenverträgen zurückgreifen (eigener Abschluss, Verträge im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit über den KDN-Dachverband und Lieferverträge für öffentliche Auftraggeber). Durch die damit verbundene Bündelung der Kundenbedarfe konnten die Einkaufskonditionen für die citeq und ihre Kunden erheblich verbessert werden. Folgende Vergaben wurden in den vergangenen Jahren durch den Einkauf durchgeführt:

Leistung	2015		2014	2013	Veränderung
Ausschreibungen	35 citeq	6 KDN	38	32	+7,89 %
davon EU-weit	3	6	2	1	+450,00 %
freihändige Vergaben	632		701	630	-9,84 %
Abrufe aus Rahmenverträgen	614		451	560	-36,14 %

## Chancen und Risiken

Mit Abschluss einiger Infrastrukturprojekte, in den aus Zeitgründen zumeist eine 1:1 Umsetzung der Nutzerfunktionen vorgenommen wurde, ergibt sich aus den erweiterten Möglichkeiten der aktualisierten Systeme die Chance, spürbare Verbesserungen für die Anwender zu erreichen. Beispiele hierzu sind das durch Integration verbesserte Zusammenwirken der Microsoft-Office-Programme mit Fachanwendungen und dem Telefonieclient. Dann wird es beispielsweise möglich werden, aus Outlook heraus einen Telefonanruf an die jetzt bereits in Outlook zentralisierten Kontakte zu starten. Im neuen IntraNET 2.0 ermöglicht die Personalisierung, eine mitarbeiterspezifische Oberfläche und dadurch wesentlich beschleunigte Nutzung des Systems. Weitere Vorteile sind das Wiki-gebundene zentrale Wissensmanagement und die an exponierter Stelle zentral vorgehaltenen Services, Formulare, Handbücher und Regelungen. Der weitere Ausbau der elektronischen Funktionen erfolgt priorisiert nach dem den Anwendern entstehenden Nutzen.

Die funktionalen Verbesserungen steigern die Kundenzufriedenheit und damit auch die Akzeptanz der citeq.

Das neue Data-Center am York-Ring ist Voraussetzung für die geplante BSI-Zertifizierung. Umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen sind zum einen angesichts massiv steigender Cyber-Angriffe unbedingt erforderlich und eine BSI-Zertifizierung zudem absehbar pflichtige Voraussetzung für den Betrieb einer zunehmenden Anzahl sicherheitskritischer kommunaler Anwendungen. Das neue Data-Center und die BSI-Zertifizierung sichern somit den Bestand und die Zukunftsfähigkeit der citeq.

Die bezüglich ihrer Anzahl und ihrer Gefährlichkeit steigenden Angriffe aus dem Internet sind für die citeq aufgrund der mit hohem Aufwand notwendigerweise zu verstärkenden Sicherungsmechanismen gleichzeitig eine wirtschaftliche Herausforderung als auch eine Chance zur Ausweitung ihres Auftragspektrums. Es ist absehbar, dass immer mehr Kommunen auf einen professionell tätigen IT-Dienstleister angewiesen sein werden.

Die citeq hat auf Grund ihrer besonderen Verpflichtung zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit (§ 10 der überarbeiteten Eigenbetriebsverordnung EigVO) und entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Betriebsbereiche zu identifizieren, zu bewerten und strategische Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken zu planen, umzusetzen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

Auf Grund der engen Beziehungen zur Stadt Münster als Hauptabnehmer der Leistungen der citeq, der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und der Kündigungsfrist von mindestens 18 Monaten im Rahmen der ÖRV für Leistungen der citeq lässt sich das unternehmerische Risiko zur Zeit als gering einstufen. Dennoch wurden insgesamt 95 Risiken im Unternehmen identifiziert.

Davon wurden 20 Risiken als Top-Risiken bewertet, d. h. sie wurden als bestandsgefährdend eingeschätzt bzw. ihr Höchstschadenswert ist mindestens hoch. Für diese Top-Risiken ist ein Frühwarnsystem mit Indikatoren, Schwellenwerten und Gegenmaßnahmen hinterlegt.

Folgende 6 Risiken sind als bestandsgefährdend bewertet worden:

- R-002 Kommunalpolitik ändert bisherige Zielsetzung für die citeq
- R-003 Änderung der für das Unternehmen relevanten Rechtslage
- R-004 Ausfall des Serverraums RR08 im Stadthaus 1
- R-013 Vertragskündigung durch einen Großkunden
- R-048 Datensicherheit wird nicht beachtet
- R-089 Datenschutz wird nicht beachtet

### ***Beihilfeaufwendungen***

Aktuell sind 48 Beamte bei der citeq beschäftigt. Weitere 12 Versorgungsempfänger sind beihilfeberechtigt. In einem schwerwiegenden Krankheitsfall entstehen für die citeq Liquiditätsrisiken durch hohe Beihilfeleistungen, welche durch die gebildeten Rückstellungen nicht mehr abgedeckt werden.

### ***Vorjahresabschluss***

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2014 erteilte die Concunia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesen hat die Gemeindeprüfungsanstalt in Herne unverändert mit Datum vom 24.08.2015 in ihren eigenen abschließenden Vermerk übernommen.

## Zukunftsprognose

Die citeq geht auf Grund ihrer Integration in die Stadt Münster als Hauptabnehmer der citeq-Leistungen und der langfristig angelegten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern auch für die nähere Zukunft von einem stabilen Kerngeschäft aus. Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 359 T€ gerechnet.

Projekte im ÖRV-Bereich wie Personalmanagement, Finanzwesen, Dokumentenmanagement, Datenschutz und Datensicherheit sowie E-Government weisen den Weg in die Zukunft.

Die Aktualisierung, Erweiterung und Aufwertung der IT-Infrastruktur der Stadt Münster wird trotz bereits erreichter Fortschritte auch im Jahr 2016 einen Großteil der citeq-Arbeitskraft binden:

- Aktuell wird beispielsweise bereits die Migration auf Microsoft Office 2013 und Windows 10 geplant.
- Die Gebäudenetze und die Lichtwellenverbindungen zwischen den städtischen Gebäuden (Schulen und Verwaltungsgebäude) werden in den nächsten Jahren ausgebaut. Dabei setzt die citeq in erster Linie konzernintern auf Bestands-Lehrrohre des Tiefbauamtes und der Stadtwerke und erhöht somit deren Wirtschaftlichkeit. Die zur Abdeckung der darüber hinaus bestehenden Bedarfe notwendigerweise neu zu verlegenden Lehrrohre werden i. d. R. zur perspektivischen Mitnutzung durch Andere ausgelegt.
- Der zunehmenden Bedeutung mobiler Endgeräte (Smartphones und Tablets) entsprechend wird die „mobile Strategie“ weiterentwickelt und in den kommenden Jahren umgesetzt. Diese umfasst alle Aspekte der Mobilisierung:
  - die mobilen Endgeräte,
  - die Anwendungen für die mobilen Endgeräte sowie
  - die in vielen städtischen Gebäuden einzurichtenden WLAN-Netze.

Auch in den Schulen werden zunehmend mobile Endgeräte eingesetzt. Auf Basis bereits getroffener politischer Beschlüsse wird die citeq WLAN in den Schulgebäuden errichten und breitbandige Leitungsanbindungen für die Schulen vorsehen.

- Die in den städtischen Dienst- und Schulgebäuden aufgebauten WLAN-Netze sollen dabei integraler Bestandteil einer gesamtstädtischen, von mehreren Institutionen getragenen WLAN-Strategie werden.
- Bis Juli 2016 wird der Umstieg auf IP-Telefonie abgeschlossen. Während des Umstiegs wurden die Geräte zunächst mit dem bisherigen Funktionsumfang der Altgeräte ausgeliefert. Anschließend werden dann die mit der neuen IP-Technik möglichen funktionalen Erweiterungen und Verbesserungen bereitgestellt.
- Zum Ende des dritten Quartals 2016 wird das neue citeq-Data-Center am York-Ring in den Räumen der Feuerwehr seinen Betrieb aufnehmen. Der Standort ist gut gewählt: citeq und Feuerwehr haben ähnliche Ansprüche bzgl. Sicherheit, Verfügbarkeit, Risikominimierung und Gefahrenabwehr, so dass durch die gemeinsame Nutzung technischer Infrastrukturen Synergien möglich sind.
- Die bereits erreichte TÜV-Zertifizierung (Prüfzeichen „Geprüftes Rechenzentrum hochverfügbar Stufe 3 – Konzeption“) soll in 2016 durch ein weiteres TÜV-Zertifikat zu Sicherheit und Betrieb ergänzt werden.
- Die Migration des Mailingverfahrens von Groupwise (Novell) nach Exchange/Outlook (Microsoft) konnte in 2015 planmäßig abgeschlossen werden. Die nächste Phase der Migration (Datei- und Druckdienste) ist Aufgabenschwerpunkt des Jahres 2016.

Bei allen IT-Maßnahmen wird berücksichtigt, dass die Bedeutung der IT, aber auch die Gefährdungen der IT und damit auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen haben und voraussichtlich weiter zunehmen werden. Die citeq begegnet dieser Entwicklung durch die angestrebte Zertifizierung ihres IT-Verbundes nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Immer weniger Verwaltungsaufgaben können noch manuell erledigt werden, immer größere Teile der Verwaltung sind bei einem Ausfall der IT-Systeme nicht mehr arbeitsfähig. Dieser gewachsenen und weiter wachsenden Bedeutung der IT-Systeme entsprechend ist durch den Einsatz höherwertiger und besser geschützter und damit auch besser verfügbarer IT-Systeme Rechnung zu tragen. Die hierzu – in Zusammenarbeit mit den citeq-Partnerverwaltungen bereits im Jahr 2014 begonnene Entwicklung zum Notfallmanagement - werden intensiviert fortgesetzt.

Die Informationstechnik und insbesondere auch das Internet haben das Leben, Lernen und Arbeiten der Bürgerinnen und Bürger sowie das Wirtschaften der Unternehmen erheblich verändert. Die Stadt Münster reagiert mit ihrer Initiative Digitale Stadt Münster auf diese Entwicklung, indem sie die sich ergebenden Chancen erschließt und mögliche Risiken reduziert oder mögliche negative Auswirkungen mildert. Die citeq leistet hierbei mehrere Beiträge. Bereits genannt ist der vorgesehene Breitbandausbau sowie die Beteiligung am gesamtstädtisch ausgerichteten WLAN-Konzept. Auch das Engagement zur IT-Unterstützung der städtischen Schulen sowie zur „Elektronischen Ratsarbeit“ tragen zur Digitalisierung der Stadt bei. Damit die Verwaltung selbst nicht hinter der zunehmenden Digitalisierung zurückbleibt, hat die citeq ein soziales Intranet mit gegenüber heute wesentlich erweiterten Funktionen (Personalisierung, web 2.0 Mechanismen wie wiki und Foren, Selbstbedienungsfunktionen und verbesserter Kommunikation) entwickelt. Das Portal bündelt Kompetenzen und erschließt Verwaltungswissen in größerem Umfang, als dies bisher möglich war. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen Vorschläge für weitere Online-Services und Dokumentationen, arbeiten vernetzt zusammen, geben sich gegenseitig Hilfestellung und werden durch die Feedback-Mechanismen und offene Blog-Diskussionen gemeinsam besser. Letztlich leistet das neue Intranet Beiträge zu einer neuen Verwaltungskultur in der die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Stadtverwaltung laufend und damit nachhaltig optimieren. Die moderne IT-Arbeitsplatzinfrastruktur steigert zudem die Arbeitgeber-Attraktivität der Stadt Münster.

Mit dem Ausbau ihrer Fachanwendungen optimiert die citeq die Verwaltungsarbeit der Stadt Münster und der ÖRV-Partnerverwaltungen fortlaufend. Nachdem im vergangenen Jahr für das Personalmanagement der Stadt Münster die Einführung der Schulungsorganisationssoftware Learning-Solutions vorgenommen wurde, ist für das Jahr 2016 die Funktion E-Recruitment und der weitere Ausbau automatisierter Workflows vorgesehen.

Nachdem das ursprünglich auf Wartungsarmut ausgerichtete Konzept des MEP den Anforderungen der Schulen bzgl. Flexibilität, Mobilität und Modernität nicht mehr entsprach, wurde es im Jahr 2015 grundlegend überarbeitet und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt. Dessen Beschlussfassung entsprechend werden im Jahr 2016 sämtliche Schulgebäude für eine flächendeckende WLAN-Ausstattung vorbereitet; der Aufbau der WLAN-Netze beginnt voraussichtlich ab dem Jahr 2017. Aktuell erfolgt die Planung zur Breitbandanbindung der noch ausstehenden knapp sechzig Schulen; der Breitbandausbau selbst und weitere Maßnahmen stehen allerdings noch unter einem Finanzierungsvorbehalt. Positive Impulse wird ein neues Clientmanagement geben, das nach erfolgreichem Testbetrieb an zwei Schulen derzeit ausgeschrieben wird.

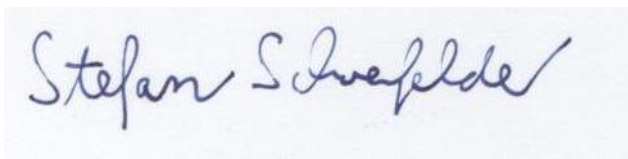
Mit der Umsetzung der Maßnahmen steht den städtischen Schulen dann wieder eine zeitgemäße IT-Infrastruktur und -Ausstattung zur Verfügung.

Die citeq optimiert sich fortlaufend selbst. Dabei fördert und nutzt sie die Kompetenz und die Kreativität ihrer motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nutzt zusätzlich auch die Möglichkeit, von Anderen zu lernen, indem sie sich mit anderen IT-Dienstleistern und IT-Bereichen anderer Städte vergleicht.

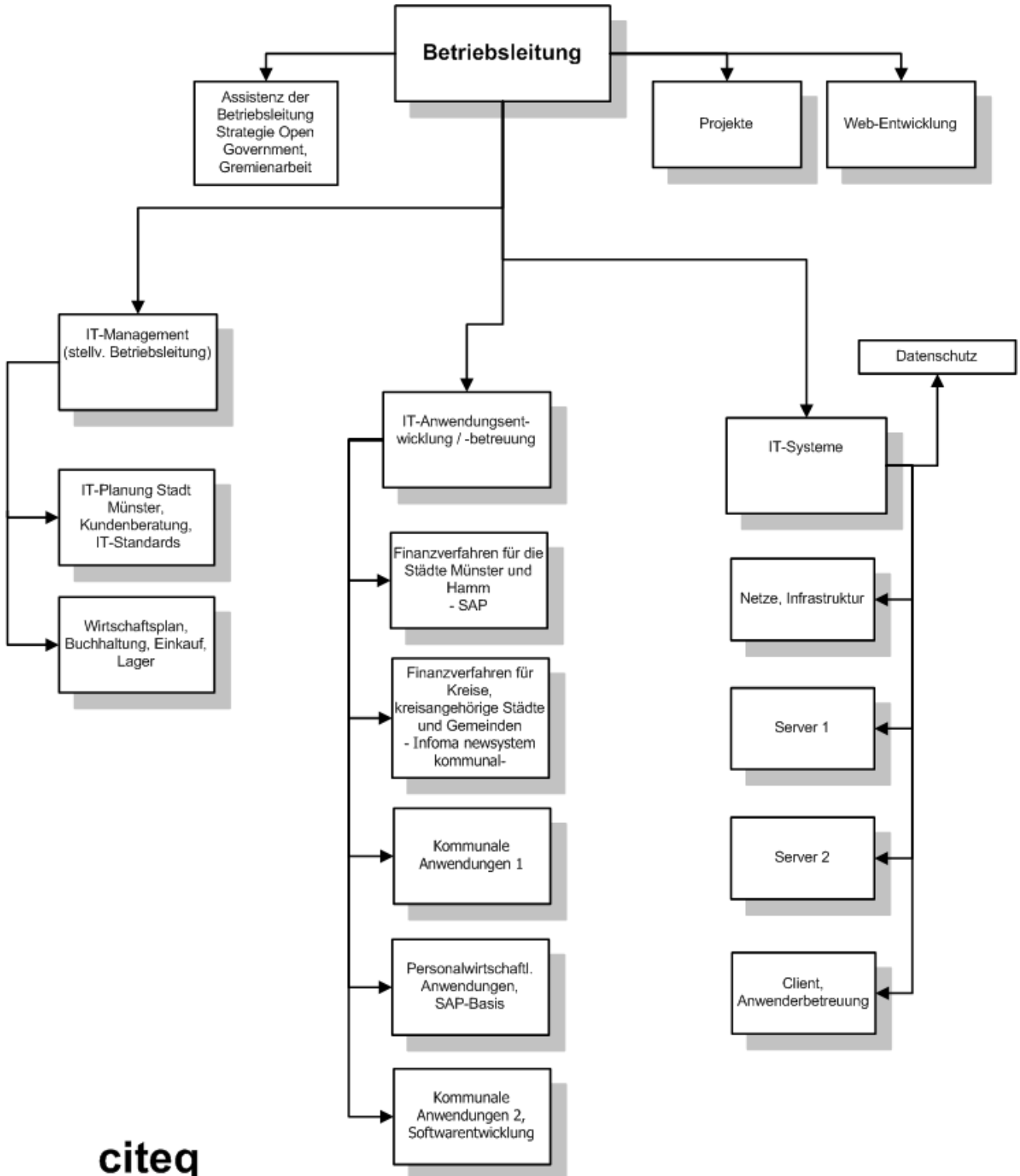
Nachhaltige Eigenoptimierung ist unerlässlich und der von der citeq gewählte Weg, um auch morgen noch zu den kommunalen Top-IT-Dienstleistern zu gehören. Dieses Ziel hat sich die citeq gesetzt.

Münster, den 31.03.2016

citeq



Stefan Schoenfelder



**citeq**

Stand: 28.10.2014